

Chronik des Vereins

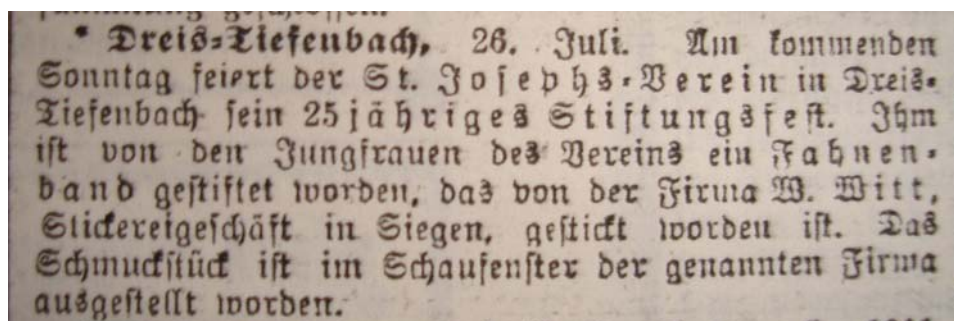
Im Jahre 1972 schlossen sich in Dreis-Tiefenbach, die bis dahin selbstständigen Gesangsvereine: MGV St. Josef Dreis-Tiefenbach und der MGV 1911 Dreis-Tiefenbach zum MGV Dreis-Tiefenbach zusammen.

Da eine urkundlicher Nachweis über die Gründung des älteren Vereins, des MGV St. Josef Dreis-Tiefenbach, zum Zeitpunkt des Zusammenschlusses nicht nachweisbar war, feierte man im Jahre 1986 das 75 jährige Vereinsjubiläum auf der Basis der Gründung des MGV 1911 Dreis-Tiefenbach.

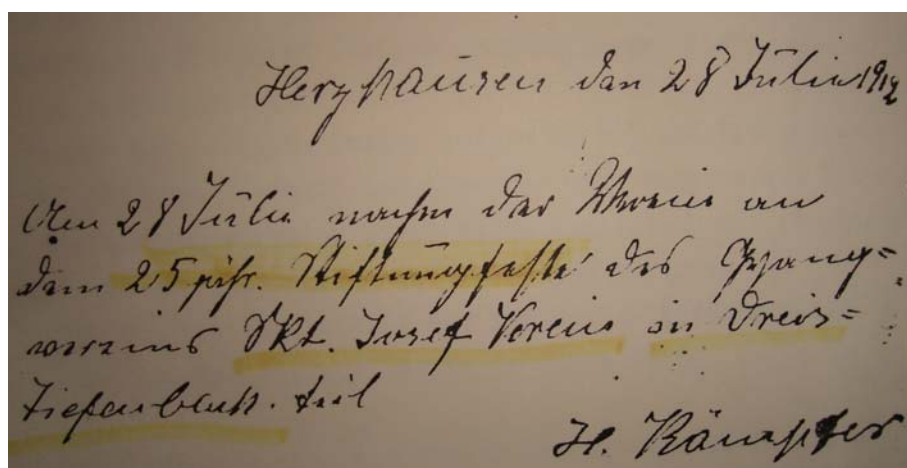
Bei den Vorbereitungen zur Feier des 100 jährigen Bestehen des Arbeiter- und Männer-Verein St Josef Dreis-Tiefenbach (KAB) im Jahre 1987, fand man dann in alten Kassenbüchern und im Stadtarchiv in Siegen, die erstmalige Erwähnung einer Gesangabteilung dieses Vereins im Jahre 1887.



Anzeige und Berichte im Siegener Intelligensblatt von 1912



Anzeige Siegener Zeitung Juli 1912



Protokollbucheintragung des MGV „Einigkeit“ Herzhausen vom 28.7.1912,

Auf diese Eintragungen und weiteren Dokumenten konnte dann im Jahre 1987 der Antrag auf die Verleihung der „Zelterplakette“, einer Auszeichnung des Bundespräsidenten für über 100 Jahre Kulturarbeit, gestellt werden.

Diese Auszeichnung wurde dem Verein dann in Bocholt durch den Kultusminister des Landes NRW verliehen.

In all den Jahren des Wirkens, erwiesen sich die Männerchöre in Dreis-Tiefenbach, als Hauptträger des kulturellen Lebens.

Dieser Tradition weiß sich der Chor bis zum heutigen Tage verpflichtet.

Durch Konzerte, Ständchen zu allen Anlässen, der Mitwirkung bei Gottesdiensten beider Konfessionen, bei Feiern im Rahmen der Dorfgemeinschaft, bei der Gedenk- und Mahnstunde zum Volkstrauertag usw. stellt sich der Chor selbstlos zur Verfügung. Aber auch bei Wettstreiten und Leistungssingen überprüft der Chor ständig seinen Leistungsstand.

Der Chor wirkt bei allen Veranstaltungen der Arbeitsgemeinschaft der Netpher Chöre im Chorverband Siegerland mit und besucht regelmäßig die Sängerfeste befreundete Chöre. Neben dem Gesang gehört die Geselligkeit zu den, in der als gemeinnützig anerkannten Vereinssatzung, festgelegten Zielen.

Der MGV St. Josef Dreis-Tiefenbach

Der MGV St. Josef Dreis-Tiefenbach, eine Abteilung des Kath. Arbeiter- und Männerverein Dreis-Tiefenbach, wurde im Jahre 1887 in Dreis-Tiefenbach gegründet.

Das Gründungsprotokoll und andere Nachweise über die direkte Gründung, liegen wie schon erwähnt, durch die Wirren des 3. Reiches nicht mehr vor.

Die erste Eintragung im Kassenbuch des Arbeiter- und Männer Verein Dreis-Tiefenbach am 2. 12. 1887 bezieht sich auf „Auslagen für Liederbücher“ 6,60 RM (Reichsmark). Der Josephs

Verein, der in Anlehnung an den gleichen Verein in Weidenau gegründet worden war, hat offenbar von Anfang an die Geselligkeit gepflegt, so auch durch gemeinsam gesungene Lieder.

Am 10. 11. 1889 heißt es im Kassenbuch: „Salair an Dirigenten“ 50.-RM. Es ist anzunehmen, dass spätestens von diesem Zeitpunkt an, nicht nur in geselliger Runde zwanglos gesungen wurde, sondern dass regelmäßig gezielt Chorproben abgehalten wurden und zwar durch den Lehrer Wolff, wie die weiteren Zahlungen in den folgenden Jahren beweisen. Denn Lehrer Wolff war in diesen Jahren auch Präses des Vereins.

Abschrift eines vorliegenden Briefes vom 24.08.1937 aus Anlass des 50 jährigen Bestehens des St. Josef Vereins Dreis-Tiefenbach.

Verfasser: Heinrich Stettner aus Mudersbach – Mitbegründer

Adressant: 1. Vorsitzender des Josefvvereins Adolf Hirth

Für die freundliche Einladung zur Teilnahme an der Feier des 50 jährigen Bestehens des St. Joseph Vereins, danke ich hiermit bestens. Der Einladung werde ich gerne folge leisten, wenn mich nicht andere zwingende Gründe zurück halten, aber mit 82 Jahren soll man sich nicht mehr zuviel zumuten, hoffen wir aber das Beste.

Bei dieser Gelegenheit sei mir gestattet zu der Gründung des Vereins noch einige Erinnerungen wach zu rufen. Eine Anzahl der damaligen Mitbegründer des Verein waren Mitglieder des St. Josephs Verein in Schneppenkauten (heute Weidenau), aber der weite weg ließ bald den Gedanken aufkommen, einen gleichen Verein in Dreis-Tiefenbach zu ins Leben zu rufen. Der Plan wurde sofort in die Tat umgesetzt. Ich lud eine Anzahl von gleichgesinnter Freunden zu einer Besprechung in mein Elternhaus

ein, wo uns ein Zimmer zur Verfügung stand. Am ersten Abend erschienen 7 Teilnehmer, am Nächsten Sonntag waren es 14. Weitere Anmeldungen gingen noch ein. Wir konnten also ohne Bedenken an die Gründung des Vereins herantreten. Die Statuten entlehnten wir dem Verein aus Schneppenkauten, welche uns der damalige Präses Vikar Brack gern zur Verfügung stellte. Nach einigen Abänderungen, die den örtlichen Verhältnissen mehr angepasst waren, erbat und erhielten wir die polizeiliche Genehmigung. Der Verein war somit unter Dach und Fach. Die Mitgliederzahl nahm aber derart zu, dass wir uns um ein größeres Lokal umsehen mussten. Letzteres fanden wir bei Lukas Zimmermann (Das Haus ist dem Straßenerweiterungsbau zum Opfer gefallen. Dort wohnte zuletzt Heinrich Günther Kreuztalerstr. 78). Hier begann dann ein rechtes katholisches Vereinsleben, auch Frohsinn und Scherz kamen nicht zu kurz. Um eine autoritäre Leitung des Vereins zu haben, traten wir an unseren damaligen Lehrer Wolff heran, um ihn für die Leitung des Vereins zu gewinnen. Wer aber den alten Herrn gekannt, wird wissen, wie schwer es war ihn aus seiner Ruhe zu bringen. Aber auch diese Schwierigkeit wurde überwunden und eines Abends durfte ich unseren alten Lehrer als Präses in den Verein einführen. Es waren schöne Stunden, die wir in Zimmermanns verleben durften und unser alter Lehrer wurde wieder mit uns jung. Doch auch hier war keine bleibende Stätte. Der Verein zog in die geräumigeren Anlagen bei E. Moll (später Gasthof Wagener) Tiefenbach.

Der aus dem St. Joseph Verein gebildete Gesangverein machte unter Leitung des Präses ebenfalls gute Vorschnitte.

So nahm das ganze Vereinsleben einen schönen Verlauf.

Die weitere Entwicklung des Vereins dürfte den heutigen Mitgliedern besser bekannt sein, als mir. Dem Verein wünsche ich von Herzen weiteres Blühen und Gedeihen, zur Ehre Gottes und zum Wohl der Gemeinde

Mit dem Vereinsgruß „Gott segne die Arbeit“

Heinrich Stettner und August Flender

Lehrer Wolff war nachweislich bis 1901 Dirigent. Denn für dieses Jahr hat er nur 25 RM erhalten.

Nachfolger wurde offensichtlich ab 1901 oder 1902 Lehrer Rübamen aus Weidenau. Ob dieser bis 1908 Dirigent blieb, geht aus den Kassenbüchern nicht hervor, weil dort für die Jahre 1905 bis 1908 lediglich „Honorar an den Dirigenten“ ausgewiesen ist.

Offenbar hat Lehrer Hermann von 1909 bis 1910 dirigiert.

Lehrer Klingebiel hat von 1910 bis 1911 Honorar erhalten und Lehrer Kroll von 1911 bis 1913. Lehrer Kroll ist dann nach Berichten aus dem Protokollbuch des Josefvereins aus dem Verein ausgetreten. In den folgenden Jahren ist keine klare Regelung zu erkennen, weder nach dem Kassenbuch noch nach dem vorhandenen Protokollbuch. Soweit die Gesangabteilung in dieser Zeit überhaupt geübt hat, tat sie es nicht regelmäßig und nicht mit einem ständigen Dirigenten. So ist im Protokoll am 17. 1. 1915 erwähnt, dass mit Lehrer Buße wegen der Dirigentenfrage Rücksprache genommen werden solle. Weiteres ist dann nicht vermerkt.

Laut Protokoll über die Jahreshauptversammlung im Dezember 1917 hat Lehrer Korbmacher auf ein Honorar verzichtet. Es ist möglich, dass er zeitweise und zu besonderen Anlässen dirigiert oder bestimmte Lieder eingeübt hat.

In dieser ganzen Zeit bis 1922 sind keine regelmäßigen Zahlungen im Kassenbuch des Josefvereins vermerkt. Es ist auch anzunehmen, dass wegen des Krieges ein regelmäßiges Proben nicht möglich war; denn im Dezember 1915 waren bereits von 82 Mitgliedern 52 im Felde.

Das Protokoll über die Jahreshauptversammlung am 12.01.1919 enthält einen interessanten Eintrag. Die ursprüngliche Formulierung: „Auch die Gesangabteilung wurde neu gegründet“ wurde geändert in: „Auch in die Gesangabteilung wurden neue Mitglieder aufgenommen“.

Diese Änderung ist offensichtlich während der Abfassung des Protokolls vorgenommen worden. Der anschließende Satzteil „...und der hochwürdige Pater Demond zum Dirigenten gewählt“, ist mit Bleistift, also offensichtlich später durchgestrichen worden. Danach ist anzunehmen, dass Pater Demond, der erste kath. Priester in Dreis-Tiefenbach, sich schon seit 1919 um die Gesangabteilung des Josefvereins gekümmert hat, wenn er auch vielleicht nicht offiziell als Dirigent gewählt worden war und kein Honorar erhielt.

Von Januar 1922 bis Mai 1923 hat Lehrer Korbmacher das Dirigententgelt bezogen. Lehrer Heinrich Gehler von Juli 1925 bis Juni 1928.

Ab Juli 1928 dirigierte Herr Großkurt, allerdings nur bis Januar 1929, dann folgte im März 1929 Lehrer Burkardt, der sein Amt zunächst bis Juli 1941 ausübte. Ab August 1941 bis zum Februar 1944 erhielt Herr Hubert Stephan aus Neßphen Dirigentenonorar. Nach dem Krieg, im Juni 1945 übernahm wieder Herr Burkardt die Leitung der Gesangabteilung bis zum Oktober 1948.

Im November und Dezember 1948 dirigierte Herr Lehrer Rottler und an Januar 1949 Herr Musikdirektor Erich Dörlemann. In diese Zeit fällt die Einweihung der Kath. Namen Jesu Kirche.

Zus diesem Anlass wurde die Nikolaus-Messe von Josef Haydn (in gemischter Chorbesetzung) aufgeführt. Erich Dörlemann wurde im April 1960 von Kantor Bodefeld aus Siegen abgelöst. Diesem folgte 1961 Franz Josef Harnischmacher und von Januar 1969 bis zum Zusammenschluss 1972 Konibert Koch aus Hünisbern.



Gasthof Wagener (Probetokal des MGV St. Josef Dreis-Tiefenbach)

MGV 1911 Dreis-Tiefenbach

Der MGV 1911 Dreis-Tiefenbach wurde am 10. Juni 1911 in der Gastwirtschaft Moll in Dreis-Tiefenbach von 19 jungen Männern gegründet.

Die Chorleiter des MGV 1911 Dreis-Tiefenbach waren:

1911 – 1914 Herr Karl Stöcker

1918 – 1924 Herr Marzinzig

1924 – 1941 Herr Steinhorst

1945 – 1953 Herr Steinhorst

1953 – Zusammenschluss Herr Mus. Dir. Franz Josef Harnischmacher

Der MGV 1911 Dreis-Tiefenbach war in überkonfessioneller Chor und gehörte von Gründung dem Deutschen Sängerbund – heute Deutscher Chorverband an.

Bei Wettstreiten besonders in den 50er Jahren wurden große Erfolge ersungen.



Gasthof Roth (Probeklokal des MGV 1911 Dreis-Tiefenbach)

Als Initiator des Zusammenschluss zum MGV Dreis-Tiefenbach, kann mit Recht der damalige Vorsitzende des MGV 1911 Dreis-Tiefenbach und 1. Ehrenvorsitzender Willi Stephan bezeichnet werden. Denn er war es, der die Initiative zur Fusion der beiden Dreis-Tiefenbacher Männerchöre ergriff. Nach kurzen erfolgreichen Gesprächsrunden einigte man sich und traf sich zur ersten Probe im kleinen Saal der Dreisbachhalle am 5. April 1972. Die Leitung des Chores übernahm Herr Mus. Dir FDB Kunibert Koch aus Hünsborn, der bis zu diesem Zeitpunkt bereits den MGV St. Josef Dreis-Tiefenbach dirigierte.

Die Gründungsversammlung wählte folgenden Vorstand:

1. Vorsitzender	Willi Stephan
2. Vorsitzender	Paul Zimmermann
Schriftführer	Werner Schmidt
Stellvertr.	Bernhard Jüngst
Kassierer	Willi Schäfer
Beisitzer	Fritz Rohleder, Herbert Zimmermann, Kurt Hellmann und Erich Weber

Den größten Erfolg errangen die 55 Sänger am 8. Juni 1975 in Frechenhausen in der

1. Männerchorklasse.

Nach nur dreijähriger Probe errangen die Dreisber Sänger 2 Erste- und einen Zweiten Preise.

2. Klassenpreis	119 Punkte	- Der Tambour -
1. Ehrenpreis,	112 Punkte	- Skotse Trije -
1. Preis im höchsten Ehrensingen	111 Punkte	- Schwäbisches Echo -
dazu den 1. Dirigentenpreis	170 Punkte	und den

Tageshöchstpreis des gesamten Chorwettbewerbs mit 342 Punkten.

In den folgenden Jahren wurden regelmäßig Konzerte in der Dreisbachhalle veranstaltet. von 1976 bis 1988 bestand ein freundschaftlicher Kontakt zum MTGV Osterode am Harz.

Seit 1978 werden jährliche Terminpläne für alle Sänger erstellt

Ab 1979 übernahm Armin Schäfer die Führung des Vereins und Willi Stephan wurde zum 1. Ehrenvorsitzenden des Vereins ernannt.

Nach 15-jähriger Dirigententätigkeit trennten sich der Chor und Kunibert Koch im Jahre 1982

Man verpflichtete Herrn Gerhard Schneider aus Dreis-Tiefenbach einen jungen dynamischen Dirigenten mit Zukunft.

1983 übernahm Paul Zimmermann das Amt des 1. Vorsitzenden.

Im Jahre 1994 verabschiedete der Verein die neue Vereins – Satzung die in den Grundzügen bis auf den heutigen Tag ihre Gültigkeit erhalten hat.

Die Reihe der erfolgreichen Konzerte wurde unter dem neuen Dirigenten fortgesetzt.

Im Jahre 1985 nahm der Chor mit sehr Gutem Erfolg am Bezirksleistungssingen des SB NRW in Lennestadt-Altenhundem teil.

Zum Vortrag kamen:

- | | |
|-----------------------------------|-------------------|
| 1. Türmerlied (Text J.W.v Goethe) | Paul Geilsdorf |
| 2. Ei du Mädchen vom Lande | Walther Schneider |

Ein Gemeinschafts-Konzert der Schneiderchöre am 4. Dezember 1985 läutete dann die das Jubeljahr aus Anlass des 75 jährigen Bestehen des MGV Dreis-Tiefenbach ein.

Als Gäste konnten wir begrüßen:

Gem. Chor Concordia Bürbach
MGV Eckmannshausen
MGV Orpheus Langenholdinghausen
MGV Sängerbund Wilnsdorf und den
MGV „Westfalia“ Gernsdorf

Folgende Festfolge wurde geplant:

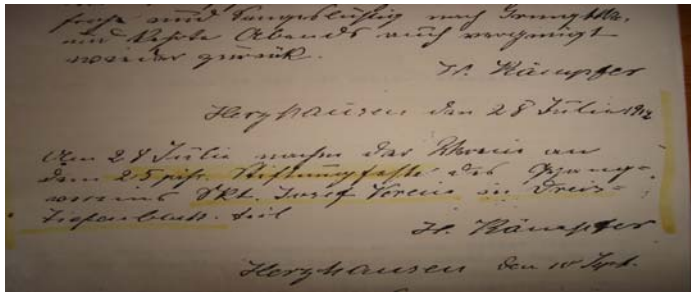
- 1.) am 4. Dezember 1985 Jubiläumskonzert
- 2.) am 12. April 1986 Eröffnungskonzert mit den Schneiderchören in der Dreisbachhalle
- 3.) Festkommers unter der Mitwirkung der Ortsvereine in der Dreisbachhalle
- 4.) am 2. und 3. Mai 1986 Freundschaftssingen in der Dreisbachhalle

Das Eröffnungskonzert gestaltete dann.

MGV „Mozart“ 1867 Kaan-Marienborn
Weißtaler MGV Niederdielfen
MGV „Westfalia“ Gernsdorf und
MGV „Freude“ Grissenbach

Im Rahmen der Vorbereitungen zum 100 jährigen Bestehen des Arbeiter- u. Männerverein St. Josef Dreis-Tiefenbach am 15./16.Mai 1987 traten dann Hinweise zu Tage, die wie bereits im Vorwort angesprochen, ein Gründ des Chores in das Jahr 1987 belegen.

daraufhin beschloss der Vorstand, nach Rücksprache mit dem Sängerbund NRW, eine Beantragung der Zelterplakette für das Jahr 1989.



Auszug aus dem Protokollbuch des MGV „Einigkeit“ Herzhausen vom 28. Juli 1912



Siegener Zeitung vom 28. Juli 1912

An einem Wettstreit in Stockum Püschchen/Ww. nahm der MGV Dreis-Tiefenbach am 28. Juni 1912 in der Männerchorklasse M 1 teil

Zum Vortrag kamen:

Tamboursgeßell Fritz Lübrich

Zur schönen Sommerzeit Wolfgang Lüderitz

das Ergebnis mit Platz 3 im Klassensingen und dem Prädikat „sehr Gut“ konnte und nicht befriedigen.

Zumal uns dort auf dem Westerwald unmissverständlich gesagt wurde, dass die Siegerländer Vereine hier keine 1. Preise erreichen würden. Dieses ist uns eine Lehre. Wir werden uns nicht so bald wieder an einem Wettbewerb auf dem Westerwald beteiligen.

Vom 7.-9. Oktober 1912 führte der MGV eine Konzerreise in den Bayrischen Wald durch. Leider konnten die geplanten Auftritte durch den plötzlichen Tod des Bayrischen Ministerpräsidenten Dr. Franz Josef Strauss dann nicht stattfinden. Lediglich ein spontaner Auftritt während der Rückreise in der Walhalla, einer Ruhmes- und Ehrenhalle über der Donau bei Regensburg, hinterließ bei den 77 Sängern und mitgereisten Freunden unvergessliche Eindrücke.

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung 1913 wurde Burkhard Lutz zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Im Rahmen dieser Jahreshauptversammlung wurde dann auch der äußere Rahmen zur Verleihung der Zelterplakette und die damit verbundenen Feierlichkeiten zum 100 jährige Bestehen beschlossen.

Höhepunkte im Jubiläumsjahr waren:

1. Die Verleihung der Zelterplakette durch den Kultusminister der Landes NRW Herrn Hans Schwiers,



W. Stephan, B. Lutz Innenm. Schwiers

Verleihung der Zelterplakette durch den Kultusminister an Willi Stephan (Ehrenvorsitzender) und Burkhard Lutz (Vorsitzender)

2. der Dorfgemeinschaftsabend der Ortsvereine am 30.9. und
3. ein Jubiläumskonzert am 29. April 1989.

An den Feierlichkeiten der Gemeinde Netphen, zum den 750 jährigen Bestehen des Ortsteil Netphen, veranstaltete die Arbeitsgemeinschaft der Netpher-Chöre im Sängerkreis Siegerland ein Festkonzert im Festzelt ein Konzert am 17. Juni 1989 an dem auch der MGV Dreis-Tiefenbach teilnahm.

Das Jahr 1990 begann mit der Änderung der Vereissatzung.

Im §1 Name und Sitz des Vereins wurde eine Änderung vorgenommen. Dem Namen ist das Gründungsdatum 1887 beigefügt wurden. Der Verein führt den Namen „MGV 1887 Dreis-Tiefenbach“.

Mit dem Jahr 1990 begann die Zeit der überdurchschnittlichen Chorkonzerte mit International bekannten Künstlern.

Am 18. und 20. Februar 1990 veranstaltete der MGV 1887 Dreis-Tiefenbach zwei Konzerte mit über 1000 Besuchern in der Kath. Namen Jesu Kirche in Dreis-Tiefenbach mit Ivan Rebhoff.

Der 1. Konzertermin war innerhalb von 2 Tagen restlos ausverkauft. Daraufhin setzte Ivan Rebhoff ein Zusatzkonzert an. An der Orgel wurde der Künstler von Franz Friedel begleitet. Die Presse schrieb MGV 1887 Dreis-Tiefenbach über diese Konzerte:



**Total überfüllte Namen Jesu Kirche
Rebhoff stimmungswaltig und grandios mit dem MGV 1887 Dreis-Tiefenbach**

Einen weiteren bedeutenden Akzent im Chorgeschehen setzte der MGV 1887 Dreis-Tiefenbach mit seinen Gemeinschaftskonzerten mit Ivan Rebroff. Was den Konzertbesucher an diesen Abenden geboten wurde, lässt sich kaum in Worte fassen, so beeindruckend war die gesangliche Qualität der 53 Dreisber Sänger unter dem Dirigat von Mus. Dir. ADC Gerhard Schneider.

Ab 1990 wurde auch der traditionelle „Tanz in den Mai“ von den jungen Sängern im Verein neu gestaltet. Mit bekannten Künstlern: Sängern, Travestiekünstler Wahl der Maikönigin und andere Attraktionen, wurden Besucher bis weit über die Grenzen des Siegerlandes angelockt.

Das Jahr 1991 stand dann mit der Trennung von Chorleiter Gerhard Schneider unter keinem guten Stern.

Hatte der Verein doch einen weltweit überragenden Knabenchor „Die Regensburger Domspatzen“ zu einem Konzerttermin Verpflichtet stand der Chor erneut vor der Verpflichtung eines neuen musikalischen Leiters.

Durch die guten Kontakte des Schriftführers Bernhard Jüngst mit Kunibert Koch, brachte mit dessen Wiederverpflichtung zum Leiter des Chores eine gute Perspektive für die nächsten Jahre.

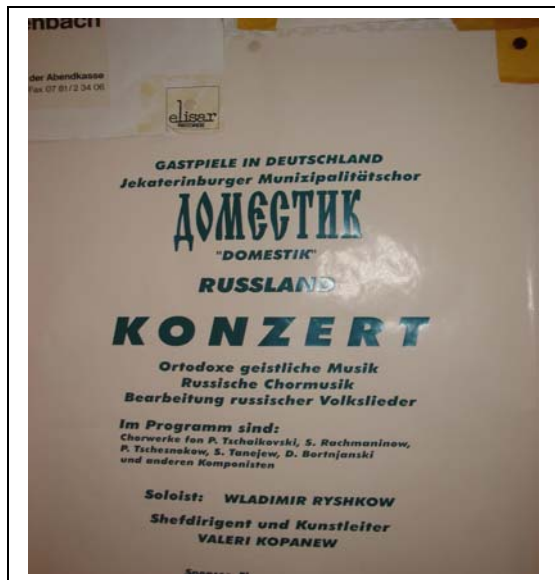
Das Konzert mit den Regensburger Domspatzen wurde ein übler die Region hinaus vielbeachtetes Ereignis.

Am 3. Oktober 1994 fand der Wettstreit in Wehbach statt. Der Chor sang in der Männerchorklasse 3 und erreichte im Klassensingen
Chor A Der Tod in Flandern -163 Punkte
Chor B Ich hebe meine Augen auf -176 P den 2. Preis im Klassensingen und mit
Tri Sulara -165P einen 4. Preis im Ehrensingen

Im gleichen Jahr 1994, verstarb unser Ehrenvorsitzender Willi Stephan
Willi Stephan hatte sich in den langen Jahren seiner Arbeit als Vorsitzender im MGV 1911 und nach dem Zusammenschluss im MGV 1887 Dreis-Tiefenbach bleibende Verdienste um den Chorgesang in Dreis-Tiefenbach erworben. Willi Stephan ist mit recht als einer der Väter des Zusammenschlusses im Jahre 1992 zu bezeichnen.
Mit Willi Stephan haben die Sänger einen guten Freund und der Verein einen weisen Ratgeber verloren

Im nächsten Jahr ernannte der Verein Paul Zimmermann, für seine besonderen Verdienste zum Ehrenvorsitzenden

Mit dem Jahr 1994 begannen die Kontakte mit dem russischen Chor Domestik aus Jekaterienburg



Konzertplakat Domestic Jekaterienburg